

Sa 10. November 2012, 20 Uhr
Schlosskeller Tiengen, Eintritt: 15 € (Schüler/Studenten 10 €)

Jörg Baesecke und Hedwig Rost

„Engel in Fetzen“

Ostjüdische Geschichten gespielt und erzählt
mit Geige und Papier

Wenn einmal ein Engel käme – was würden wir uns wünschen? Wer ist der Bettler, der da zerlumpt in der Ecke hockt? Und wo ruht der Schatz, den eine Stimme im Traum verheißen hat?

Tröstlich und hintergründig, bewegend und humorvoll sind die Geschichten, die an diesem Abend erzählt werden: Stücke voller Weisheit, Welthaltigkeit und oft überraschender Heiterkeit und zugleich Zeugnisse der zerstörten ostjüdischen Kultur. Ungewöhnlich ist die Darstellungsweise: Formen und Figuren aus Papier schaffen einfache und eindruckliche Bilder, und die Geige öffnet dazu Klangräume, in denen sich die eigen Phantasie entfalten kann. So entsteht eine ungewöhnliche, leichte und assoziative Illustrationsweise, die den Inhalt der Geschichten hervorhebt und dabei Raum lässt für die eigene Imagination.

Hedwig Rost und Jörg Baesecke sind seit 1982 zusammen. Als Miniaturtheater-Spieler und Geschichtenerzähler traten sie in ganz Deutschland und halb Europa bis hin nach Afrika auf.

„Beglückt verlässt man einen solchen Abend, belebt von jüdischer Weisheit und erfüllt vom Wissen um den alltäglichen Segen in der Welt.“

(Augsburger Allgemeine Zeitung)

Kartenvorverkauf in der Tourist-Info Waldshut und im Bürgerbüro Tiengen. Veranstalter: Kulturamt Waldshut-Tiengen.



Di 13. November 2012, 20 Uhr
Schlosskeller Tiengen, Eintritt: 15 € (Schüler/Studenten 10 €)

Geoff Berner

„Victory Party“

Geoff Berner ist einer der kontroversesten Erneuerer der Klezmermusik. Er ist bissig. Er ist politisch und er ist sarkastisch. Er bekennt sich offensiv zu einem reichen musikalischen Erbe und kratzt doch unerbittlich an der schönen Fassade. Seine Konzerte polarisieren und können gleichzeitig Herzen öffnen. Geoff Berner bringt die Klezmermusik aus den Konzertsälen zurück auf die Straße. Er präsentiert sie schmutzig und rau, tieftraurig und himmelhoch jauchzend. Er greift Traditionen auf, ohne je puristisch zu sein.

Bemerkenswert ist auch der Hintergrund seiner Musiker: Neben seinen alten Weggenossen Diona Davies (Violine) und Wayne Adams (Percussion) freut sich Geoff Berner besonders über den Beitrag von Benjy Fox-Rosen und Michael Winograd, die für die Albumaufnahmen extra mit ihren Klarinetten bzw. Bass aus Brooklyn anreisen. Sie gehören zu den ersten echten neuen Klezmer. Sie alle sind Teil der neuen lebendigen Bewegung radikaler jüdischer Kultur, die Geoff Berners langjähriger Kamerad Daniel Kahn, von der Berliner Band The Painted Bird als „Klezmer Bund“ geprägt hat

--> geoffberner.com

Kartenvorverkauf in der Tourist-Info Waldshut und im Bürgerbüro Tiengen. Veranstalter: Kulturamt Waldshut-Tiengen



Do 15. November 2012, 20 Uhr
ALI-Theater Tiengen, Eintritt: 12 € (Schüler/Studenten 9 €)

„Der Zug“

Schauspiel in einem Akt von Carl Slotboom
Es spielen: Deniz Özmen, Alex Burke und Ulla Ebi

Durch einen stillstehenden Zug wird ein altes Ehepaar an eine Fahrt in einem Zug, genauer gesagt in einem Güterwaggon, im Jahre 1943 erinnert. „Es gibt Menschen, die sich im Leben so tief beugen mussten, dass sie nie wieder imstande sein werden, gerade zu stehen.“

Das geschah damals, vor mehr als sechzig Jahren. In ihrem Gefühl war es gestern, denn was sind sechzig Jahre im Lichte der Ewigkeit? ...“ Zum ersten Mal nach all diesen Jahren haben der Mann und die Frau die Kraft, über die Geschehnisse zu sprechen und die Schrecken der damaligen Zeit zu verarbeiten. All die Emotionen, Ängste, aber auch Hoffnungen und Wünsche werden ein zweites Mal durchlebt, können aber dadurch auch endlich aufgearbeitet werden.

Das ALI Theater Ensemble bringt das Stück „Der Zug“ auf eindringliche und sensible Weise auf die Bühne, indem es die Geschehnisse der Gegenwart und der Vergangenheit auf zwei Bühnenhälften parallel zueinander entstehen lässt.

Dauer: ca. 45 Minuten

Veranstalter: ALI-Theater Ensemble, Kartenreservierung unter --> www.ali-theater.de



Fr 16. November 2012, 19.30 Uhr
Schlosskeller Tiengen, Eintritt 15 € (Schüler/Studenten 10 €)

„Heinrich Kaminski –

Bürger unserer Stadt“

Die Veranstaltung beginnt mit einem Dialog zum Thema: „Heinrich Kaminski im Nationalsozialismus“. Als Gast eingeladen wurde Dr. Manfred Peters, Weisenheim am Berg, Musikwissenschaftler, 2. Vorsitzender der HKG, und Großneffe Heinrich Kaminskis. Die Moderation liegt in den Händen von Herrn Herbert Müller-Lupp, Vorsitzender der Heinrich-Kaminski-Gesellschaft.

Heinrich Kaminski wurde im Jahr 1886 in Tiengen geboren. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten erschütterten den damals 47-jährigen und veranlasste ihn zur Komposition einer „Messe deutsch“ in welcher er die „Wirre Welt“ beklagt. Sein Vertrag in Berlin lief mit dem Jahre 1933 aufgrund seiner „politischen Gesinnung“ ohne Verlängerung aus und er ging zurück nach Benediktbeuern. Kaminskis Musik wurde im NS-Staat zunächst überwiegend positiv aufgenommen. Er galt als „Moderner Komponist eigener Stilrichtung“. Nach der Überprüfung seiner Vorfahren, wurde er 1938 als „Halbjuden“ eingestuft und 1941 zum „Vierteljuden“ erklärt – was zu einem zeitweiligen Aufführungsverbot führte. Er sah sich mehreren gezwungen zu fliehen, unter anderem nach Frankreich und in die Schweiz.

Ergänzend zum Vortrag sind Kompositionen von Heinrich Kaminski aus der Zeit des Nationalsozialismus zu hören.

Bariton: Igor Morosow aus Gossau/Zürich
Klavier: Boris Chnaider aus Basel.

Veranstalter: Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e.V.



So 18. November 2012, 11.15 Uhr
Spital Waldshut, Eintritt frei

Vortrag von Dr. med. Harro Jenss:

„Jüdische Ärzte in Südbaden

1933 – Erinnerung“

Dr. med. Harro Jenss, bis 2011 Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin am Spital, erinnert an die Vertreibung, Lebenswege und Schicksale jüdischer Mediziner aus verschiedenen südbadischen Städten während der Zeit des Nationalsozialismus.

Bereits im Jahr 1933 wurden innerhalb kürzester Zeit 38 Mitglieder der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg wegen ihrer jüdischen Herkunft entlassen, unter ihnen renommierte Ärzte und Wissenschaftler wie Siegfried Thannhauser und der spätere Nobelpreisträger Hans Krebs. Die sog. „Badische Verordnung“ führte für die niedergelassenen jüdischen Ärztinnen und Ärzte zum Ausschluss aus dem Kassenverband, gleichbedeutend mit dem Entzug der Einkommensgrundlage. Im September 1938 folgte die Approbationsaberkennung für jüdische Ärzte; sie mussten sich fortan „jüdische Krankenbehandler“ nennen und durften nur noch Patienten jüdischer Abstammung behandeln.

Die Darstellung einzelner kurzer Biographien südbadischer jüdischer Mediziner widerspiegelt, wie Menschen wegen ihrer Herkunft systematisch ausgegrenzt, gedemütigt, verfolgt und vernichtet wurden. Diese Vergangenheit zu kennen und nicht zu vergessen, ist Anliegen des Beitrages. Für ein ausführliches Gespräch nach dem Referat wird genügend Zeit sein.

Veranstalter: Spital Waldshut



So 18. November 2012, 20 Uhr
Schlosskeller Tiengen. Eintritt: 15 € (Schüler/Studenten 10 €)

Griechischer Balladenabend

Sofia und Pantelis Tzovenos

Eine musikalische Reise durch die Poesie Griechenlands, mit Liedern bekannter griechischer Komponisten.

Sofia und Pantelis Tzovenos aus Thessaloniki erzählen in ihren griechischen Balladen von den großen Gefühlen des Lebens, von Liebe, Sehnsucht, Trauer und Einsamkeit. Aber auch poetische, märchenhafte Balladen und die uns sehr bekannten Lieder von Mikis Theodorakis, Manos Hatzidakis, Manos Loisos, Haris Alexiou, Nikos Kavadias, Vasilis Papakonstantinou, Kostas Hatzis und Eleftheria Arvanitaki werden aus dem Programm nicht fehlen.

Pantelis und Sofia interpretieren die Lieder teils gemeinsam, teils allein. Beide besitzen die Gabe, ganz im Text aufzugehen und diesen mit ihren warmen Stimmen aber auch einer klaren Diktion in den Vordergrund zu stellen. Pantelis begleitet mit der Gitarre, ein Instrument, welches viele Differenzierungen erlaubt und sich dem Gesang der beiden besonders gut anpasst.

Kartenvorverkauf in der Tourist-Info Waldshut und im Bürgerbüro Tiengen. Veranstalter: Kulturamt Waldshut-Tiengen.



Kulturwoche der Freunde jüdischen Lebens Waldshut-Tiengen 7.-18. November 2012

Mitwirkende: Albrecht Lichtspiele, Ökumenisches Jugendprojekt „Mahnmal-Gurs“ Freiburg/Karlsruhe, Seminargruppe des Klettgau-Gymnasiums Tiengen, Kath. und Evang. Kirchengemeinden Tiengen, Förderverein Museum „Alte Metzgi“, Kulturamt Waldshut-Tiengen, ALI-Theater Ensemble, Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e.V., Spital Waldshut.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde jüdischen Lebens in Waldshut-Tiengen,

Wie mit Geschichte umgehen, wenn diese so schmerzhaft ist wie die jüngere deutsche Vergangenheit? Gute 500 Jahre lang gab es in Tiengen eine lebendige jüdische Gemeinde, die mit dem Abtransport der letzten jüdischen MitbürgerInnen im Jahr 1940 ein beschämendes Ende fand. Der „Freundeskreis Jüdisches Leben in Tiengen“, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Spuren der jüdischen Gemeinde in Tiengen zu pflegen und in Erinnerung zu halten, Kontakt mit den Nachkommen herzustellen und jüngere Generationen an die Geschichte heranzuführen. Mit dem aktuellen Projekt, der Verlegung der „Stolpersteine“ zum Gedenken an die Opfer, ist ein weiterer Schritt zur Bewältigung der Vergangenheit gelungen. Auch wenn die Berührung mit den vor 70 Jahren geschehenen Verbrechen schwer fallen mag, so soll und kann sie jeden von uns wachsam halten für die Themen der Gegenwart: wie geht man mit DEM ANDEREN, bei wem sucht man DIE SCHULD für eine Misere, und wie viel MITGEFÜHL bringen wir auf für den Hilfebedürftigen in der Nachbarschaft. Und so lernen wir aus der Geschichte und begegnen uns neu, auch im Rahmen einer solch engagierten Kulturwoche mit zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationspartnern!

Der Kulturwoche der Freunde jüdischen Lebens in Waldshut-Tiengen wünsche ich gutes Gelingen

Ihr
Martin Albers
Oberbürgermeister



Mi 7. November 2012, 20 Uhr
Albrecht Kino Waldshut, Eintritt: 7,50 €

„Wunderkinder“

Altersempfehlung ab 13 Jahren

Mit großem Staraufgebot erzählt Regisseur Marcus O. Rosenmüller eine universelle Geschichte über Freundschaft, Vertrauen und die Kraft der Musik, die alle Grenzen überwindet.

Die begabte Jung-Pianistin Larissa (Imogen Burrell) und der hochbegabte Violinist Abrascha (Elin Kolev) werden in Osteuropa als Wunderkinder der klassischen Musik gefeiert. Während der Zweite Weltkrieg seinen Lauf nimmt, spielen die beiden Kinder in den größten Konzertsälen Russlands, vor Parteielite und Stalin höchstpersönlich. Als die deutsche Brauerstochter Hanna (Mathilda Adamik), welche selbst eine talentierte Geigerin ist und sich nichts sehnlicher wünscht als von Larissa und Abrascha unterrichtet zu werden, an die Wunderkinder herantritt, reagieren diese zunächst verhalten. Erst als ihre Lehrerin Irina Salmonova (Gudrun Landgrebe) einwilligt, Hanna eine Chance zu geben, entwickelt sich zwischen den Kindern eine innige Freundschaft, die durch die Ausschreitungen des Krieges auf eine harte Probe gestellt wird...

Vor der Kamera stehen Kai Wiesinger, Gudrun Landgrebe, Catherine Flemming, Konstantin Wecker, Gedeon Burkhard, Natalia Avelon u.v.a.

Veranstalter: Albrecht Kino,
--> www.albrecht-kino.de



Do 8. November 2012, 15 Uhr, Waldshut, Kaiser-Str. 17
Sa 17. November 2012, 14 Uhr, Tiengen, Hauptstr. 2

Führung: „Stolpersteine“

Die „Stolpersteine“ sind ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Mit diesen Gedenksteinen, die in den Städten wie Pflastersteine verlegt werden, soll an das Schicksal von Menschen erinnert werden, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert oder in den Selbstmord getrieben wurden. In den vergangenen 20 Jahren wurden in Deutschland an über 500 Orten solche Steine verlegt. In ganz Europa gibt es über 33.000 Steine für die Opfer der NS-Zeit.

„Stolpern“ sollen die Menschen nur in Gedanken, wenn sie plötzlich einem Stein „begegnen“.

Auf Initiative der „Freunde jüdischen Lebens in Tiengen“ wurden in den kommenden Monaten auch in Waldshut-Tiengen Stolpersteine gesetzt.

Die Führung „Stolpersteine in Waldshut“ findet am **Donnerstag, 8. November um 15 Uhr mit Theo Fröhlich und Dr. Regin Weinreich statt. Treffpunkt: Innenstadt, Nähe Sparkasse.**

Die Führung „Stolpersteine in Tiengen“ findet am **Samstag, 17. November um 14 Uhr mit Manfred Emmerich und Franz Söffge statt. Treffpunkt: Nähe Hebel-Schule Tiengen**

„Erinnerung entzündet sich und wird lebendig an Bildern, Bauwerken und auch an Namen. So vermögen die Stolpersteine einen Beitrag leisten gegen das Vergessen.“

(Manfred Emmerich, 3. 8. 2012)

Veranstalter:
Freundeskreis jüdisches Leben in Tiengen



Fr 9. November, 17,15 Uhr
Evang. Gemeindehaus Tiengen

Einweihung und Projektvorstellung:

„Gurs-Mahnmal in Tiengen“

Das südfranzösische Lager Gurs, das im April 1939 für Flüchtlinge aus dem Spanischen Bürgerkrieg errichtet wurde, sollte alle 6.504 badischen, pfälzischen, saarländischen und die in Elsaß-Lothringen lebenden Juden aufnehmen. Im Jahr 1940 wurden alle transportfähigen Juden nach Gurs abtransportiert.

Die Lebensbedingungen im Lager waren grauenhaft, obwohl Gurs nicht zur härtesten Lagerkategorie gehörte. Die sanitären Anlagen waren mehr als primitiv, es herrschte Wassermangel. Aufgrund der unzureichenden Verpflegung litten die Menschen an Unterernährung. Insgesamt sind fast 1200 Gefangene auf dem Deportierten-Friedhof von Gurs beerdigt. Im Jahre 1994 installierte der israelische Bildhauer Dani Karavan vor dem Friedhof eine Erinnerungsstätte.

Zur Erinnerung an die deportierten Juden aus der Region wurde in Tiengen ein Jugendprojekt gegründet, welches mit einem Gurs-Mahnmal an die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus erinnern möchte.

Veranstalter: Ökumenisches Jugendprojekt „Mahnmal - Gurs“ Freiburg/Karlsruhe, Seminargruppe des KGT mit Lehrerin Regina Goeres und dem Evang. Bezirksjugendreferenten Harald Gräf.



Im Anschluss:

Fr 9. November, 18 Uhr, Synagogenplatz Tiengen
„Ökumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht“

Fr 9. November, 19,30 Uhr
Evang. Gemeindehaus Tiengen

Die Tradition des Shabbat in Szene, Musik und Text:

„Schabbes soll seyn!“

Jede Woche von Freitagabend bis Samstagabend feiert man den Shabbat. Die jüdischen Bräuche gehen auf den Tempelkult zurück. Der häusliche Esstisch wird wie ein Altar aufgebaut. Das Essen ist streng koscher. An diesem Tag soll die Arbeit ruhen.

Verschiedene SchülerInnen des Klettgaugymnasiums gestalten mit ihren LehrerInnen die Tradition des Shabbat mit unterschiedlichsten kulturellen Disziplinen: Ein kleines Theaterstück, szenischer Dialog und Sprechstück sowie Tanz gehören ebenso hierzu wie auch die Darbietung einiger Klezmerstücke mit tatkräftiger Unterstützung der Klezmergruppe der Musikschule Südschwarzwald um Miguel Heimann und Albrecht Barth.

Eintritt frei! Um Spenden wird gebeten.

Dauer der Darbietungen ca. 1 Stunde, danach besteht die Möglichkeit für gemeinsame Gespräche bei einem Getränk mit - nach jüdischem Rezept gebackenen - Zopf.

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Tiengen in Zusammenarbeit mit den Freundeskreis Jüdisches Leben in Tiengen, dem Klettgaugymnasium und der Musikschule Südschwarzwald.



Ausstellung: 11.11. – 24.2.13
Vernissage: Sa 10. November 2012, 16 Uhr
Museum Alte Metzsig, Waldshut

Aus der Sammlung Marianne Kalt:

„Ex Libris von jüdischen

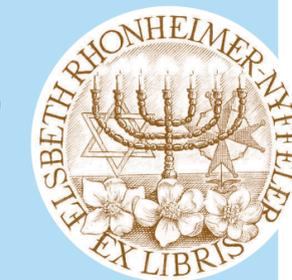
Künstlern und Eignern“

Die Sitte, seine Bücher mit einem Ex Libris (Lat. aus den Büchern) zu schmücken, begann bereits im 15. Jahrhundert. Anfangs nur für den Eigentumsvermerk, benutzt durch Klöster, Herrschaftshäuser und später dem Mittelstand, meist in heraldischer Manier. Das Exlibris vermittelt eine Vorstellung über die Person des Buchbesitzers oder gibt Hinweise auf seine Herkunft, seine Liebhaberei oder seinen Beruf, denn es wurde in seinem Auftrag und in Abstimmung mit dem Künstler geschaffen. Die Ausstellung zeigt Ex Libris für jüdische Schriftsteller, von jüdischen Künstlern z.B. Georg Jilowsky, von jüdischen Eignern, z.B. Alfred Soder, Basel (1880-1957), von jüdischen Familien z.B. Philipp Manes und Ex Libris mit jüdischen Motiven.

Marianne Kalts Interesse für Ex Libris nahm ihren Anfang mit der Sammlung von schönen alten Büchern. Dabei fiel ihr auf, dass diese öfters mit Ex-Libris „verziert“ waren. Heute ist Marianne Kalt Redakteurin des SELC Express, der 1/4 – jährlich erscheinenden Publikation des Schweizerischen Ex Libris Club.

Ausstellung: 11.11. – 24.2.13
Öffnungszeiten: So 14 - 17 Uhr

Veranstalter: Förderverein Museum „Alte Metzsig“ in Kooperation mit dem Kulturamt Waldshut-Tiengen



Programmübersicht:

Mi 7. November, 20 Uhr, Albrecht Lichtspiele Bernhalde
Der besondere Film: „Wunderkinder“

Do 8. November, 15 Uhr, Waldshut, Kaiser-Str. 17
Führung: „Stolpersteine in Waldshut“ mit Theo Fröhlich und Dr. Regin Weinreich.

Fr 9. November, 17,15 Uhr, Evang. Gemeindehaus Tiengen
Vorstellung des Projekts: „Gurs-Mahnmal in Tiengen“

Fr 9. November, 18 Uhr, Synagogenplatz Tiengen
„Ökumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht“

Fr 9. November, 19,30 Uhr, Evang. Gemeindehaus Tiengen
„Schabbes soll seyn!“ Die Tradition Shabbat in Szene, Musik und Text.

Sa 10. November, 16 Uhr, Museum „Alte Metzsig“ Waldshut
Vernissage zur Ausstellung: „Ex Libris von jüdischen Künstlern und Buchliebhabern“

Sa 10. November, 20 Uhr, Schlosskeller Tiengen
Jörg Baesecke und Hedwig Rost: „Engel in Fetzen“

Di 13. November, 20 Uhr, Schlosskeller Tiengen
Geoff Berner – „Victory Tour“

Do 15. November, 20 Uhr, ALI-Theater Tiengen
Schauspiel: „Der Zug“

Fr 16. November, 19,30 Uhr, Schlosskeller Tiengen
„Heinrich Kaminski – Bürger unserer Stadt“

Sa 17. November, 14 Uhr, Tiengen, Hauptstr. 2 (Nähe Hebel-Schule)
Führung: „Stolpersteine in Tiengen“ mit Manfred Emmerich und Franz Söffge

So 18. November, 11:15 Uhr, Spital Waldshut
Vortrag von Dr. H. Jenss: „Jüdische Ärzte in Südbaden 1933 – Erinnerung“

So 18. November, 20 Uhr, Schlosskeller Tiengen
Sofia und Pantelis Tzovenos: „Griechischer Balladenabend“